



ÖLSAATEN

Marktbericht Ölsaaten November 2021

Olivenöl beliebter denn je

Von Juli 2020 bis Juni 2021 haben Konsumentinnen und Konsumenten rund 31,7 Mio. Liter Speiseöl im Schweizer Detailhandel eingekauft. Dies entspricht gesamthaft einem Umsatz von 214 Mio. CHF. Damit hat der Umsatz im Schweizer Detailhandel mit Speiseölen wertmässig gegenüber der Vorperiode um 18.1 Mio. CHF respektive 9,2 % zugelegt. Da aufgrund der Covid-Pandemie die Nachfrage über den Detailhandelskanal im 2020 ausserordentlich hoch war, wurde erstmals die 200 Mio. CHF Umsatzmarke überschritten.

In diesem Bericht werden die Entwicklungen bei der Produktion von Ölsaaten, beim Import von pflanzlichen Speiseölen und bei der Nachfrage nach Speiseölen im Schweizer Detailhandel betrachtet. Als Datenbasis dienen Flächenangaben seitens Bundesamt für Statistik, für die Importe dient Swissimpex als Quelle und für die Nachfrageentwicklung im Detailhandel stützt sich die Analyse auf das kombinierte Handels- und Konsumentenpanel von NielsenIQ Switzerland ab. Die für diesen Bericht zu Grunde liegenden Daten sowie die Abbildungen können dem Belegitexcel-Dokument entnommen werden.

Ein Fünftel mehr Fläche für Ölsaaten

In den vergangenen 10 Jahren wurde die Anbaufläche für Ölsaaten in der Schweiz um über 20 % ausgedehnt. Im Jahr 2020 wurden auf 31 166 Hektaren Ölsaaten angebaut, im Jahr 2011 waren es noch 25 541 Hektaren. Im Jahr 2020 resultierte daraus eine verwendbare Produktionsmenge von insgesamt 105 970 Tonnen an Ölsaaten. 2964 Tonnen der produzierten

MARKTÜBERSICHT

Raps dominiert beim Ölsaatenanbau

Auf rund 78% (24 391 Hektaren) der gesamten Anbaufläche für Ölsaaten wird Raps zur Speiseölgewinnung angebaut.

Vermehrter Anbau von Bio-Sojabohnen

Auf fast der Hälfte der biologischen Anbauflächen für Ölsaaten werden mittlerweile Sojabohnen angebaut.

Stabile Preise beim konventionellen Raps

Die Bruttoproduzentenpreise für konventionellen Raps lagen im Erntejahr Juli 2020 - Juni 2021 im Schnitt bei 80,90 CHF/100kg und verhielten sich mit einem Plus von 0,5% gegenüber dem Vorjahr stabil (Marktbericht in Zahlen).

Stark steigende Olivenölimporte im 2020

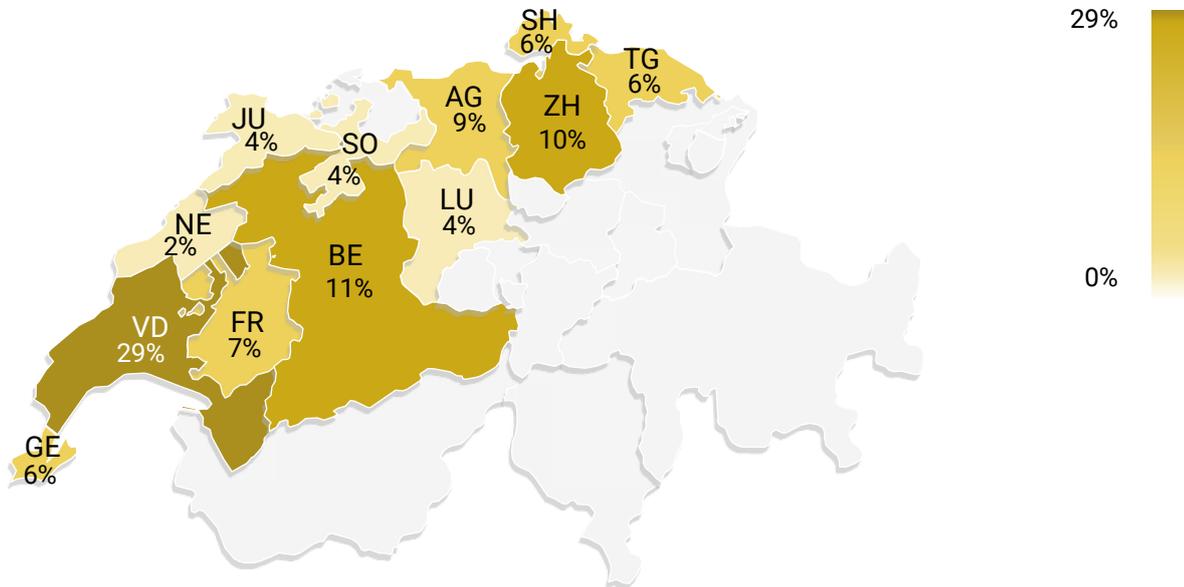
Mit einer Importmenge von 19 123 Tonnen (Anteil: 16%) ist Olivenöl neu das zweitwichtigste Import-Speiseöl. Der Import von Olivenöl hat gegenüber Vorjahr um 26% zugenommen (+3'924 Tonnen).

Siehe [Marktbericht Ölsaaten in Zahlen](#)

ÖLSAATENANBAU IN DER SCHWEIZ

Produktionsanteil von Ölsaaten zur Speiseölgewinnung nach Kanton

Anteil in %
2020



Die anteilmässige Anbaufläche für Ölsaaten je nach Kanton

Quelle: Bundesamt für Statistik

Mengen wurden biologisch angebaut. Der Bio-Anteil bei Ölsaaten machte im Jahr 2020 5,1 % aus. Damit ist der Anteil an biologisch angebauten Ölsaaten immer noch gering, doch konnte dieser in den vergangenen 10 Jahren mehr als vervierfacht werden und lag im Jahr 2020 bei 1592 Hektaren, was einer Zunahme um 1226 Hektaren gegenüber dem Jahr 2011 entspricht.

Kanton Waadt ist Hauptanbauegebiet

Der Anbau von Ölsaatenkulturen konzentriert sich in der Schweiz geografisch zur Hälfte auf die drei Kantone Zürich, Bern und Waadt. Dabei ist der Kanton Waadt mit einer Anbaufläche von 9165 Hektaren – was einem Anteil von 29 % entspricht – der mit Abstand bedeutendste Anbaukanton von Ölsaaten. Insgesamt verteilen sich 95 % der gesamten Anbaufläche auf elf Kantone (vgl. Abbildung).

Raps dominiert beim Ölsaatenanbau

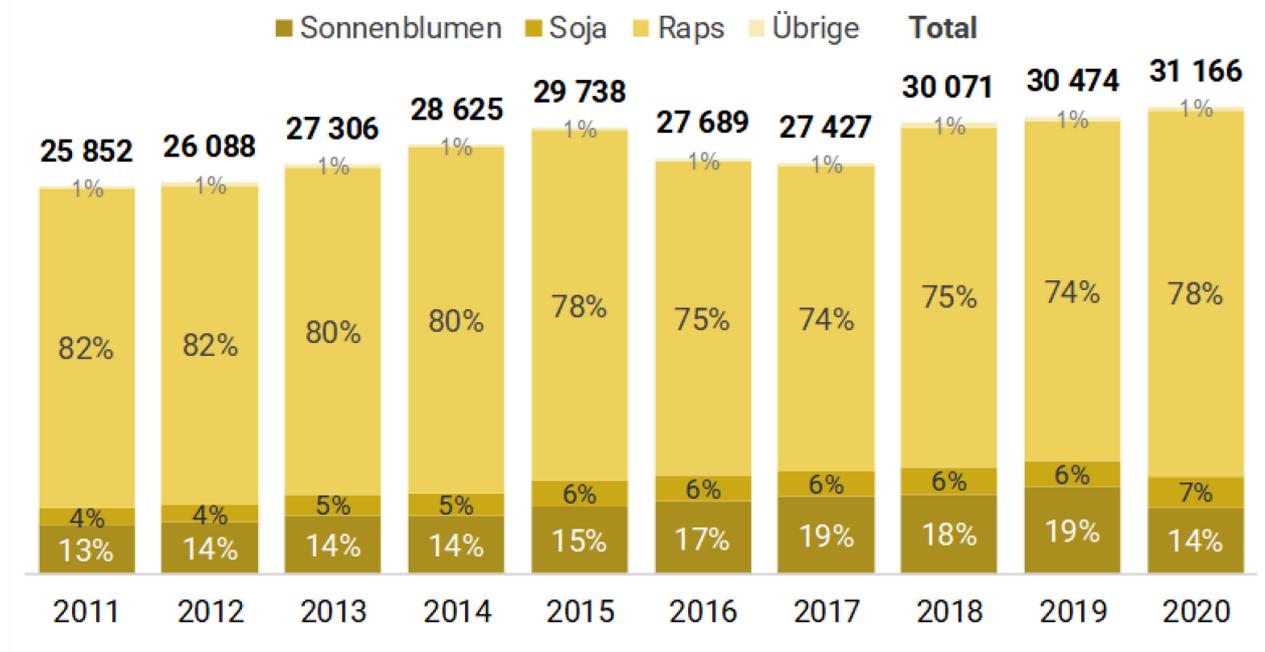
Auf rund 78 % (24 391 Hektaren) der gesamten Anbaufläche für Ölsaaten wird Raps zur Speiseölgewinnung angebaut. Dies entsprach im Jahr 2020 einer Produktionsmenge von rund 88 083 Tonnen Raps. Gegenüber dem Vorjahr wurde fast 30 % mehr Raps geerntet (+20 240 Tonnen). Die Anbauflächen für Raps nahmen gegenüber Vorjahr um lediglich 8 % zu. Im Wesentlichen lässt sich die deutlich höhere Produktionsmenge auf das gute Erntejahr 2020 respektive auf ein unterdurchschnittliches Jahr 2019 zurückführen.

Der Bedarf an Schweizer Raps hat in den vergangenen Jahren aufgrund von Anpassungen bei der Auslobung der Schweizer Herkunft (Swissness-Bestimmungen) insbesondere in der Lebensmittelverarbeitung stark zugenommen. Dies führte beispielsweise in der Chipsproduk-

ÖLSAATENANBAU IN DER SCHWEIZ

Produktionsentwicklung von Ölsaaten zur Speiseölgewinnung nach Kultur

Fläche in ha



Quelle: Bundesamt für Statistik

tion zu einem jährlichen Mehrbedarf von mehreren tausend Tonnen Schweizer HOLL Rapsöl und damit zu einer erhöhten Nachfrage nach Schweizer Raps.

SwissOlio kalkulierte für das Jahr 2020 einen Gesamtbedarf an Schweizer Raps von 106 000 Tonnen. Der Schweizerische Getreideproduzentenverband (SGPV) konnte eine Liefermenge von 98 600 Tonnen Raps bei den Produzenten vertraglich sicherstellen. Damit fehlte im 2020 eine beträchtliche Angebotsmenge, um den Bedarf zu decken. Da in den kommenden Jahren von einer stabilen Bedarfslage auszugehen ist, dürften die Anbauflächen für Raps in den kommenden Jahren weiter ausgedehnt werden (siehe Info-Box für Erläuterungen zum Mechanismus der Zuteilung und des Produktionspools).

Die erhöhte Nachfrage nach Raps zeigt sich auch in der Zunahme der Raps-Produzenten um 3 % gegenüber Vorjahr. Im Jahr 2020 bauten 6454 Produzenten 24 542 Hektaren Raps zur Speiseölgewinnung an. Die 1000 flächenmässig

Zuteilungen und Produktionspool

Ölsaatenzuteilung als Mengenmanagement

Der Schweizerische Getreideproduzentenverband (SGPV) schliesst mit den Ölwerken (SwissOlio) für jede Ernte eine Rahmenvereinbarung ab. Die Ölwerke verpflichten sich dabei, die von ihnen angegebenen Ölsaatenmengen anzunehmen. Der SGPV verpflichtet sich seinerseits, die Lieferung der nachgefragten Menge sicher zu stellen, indem er mit den Landwirten Verträge über die zu produzierenden Mengen abschliesst. Auf diese Weise werden Nachfrage und Angebot aufeinander abgestimmt.

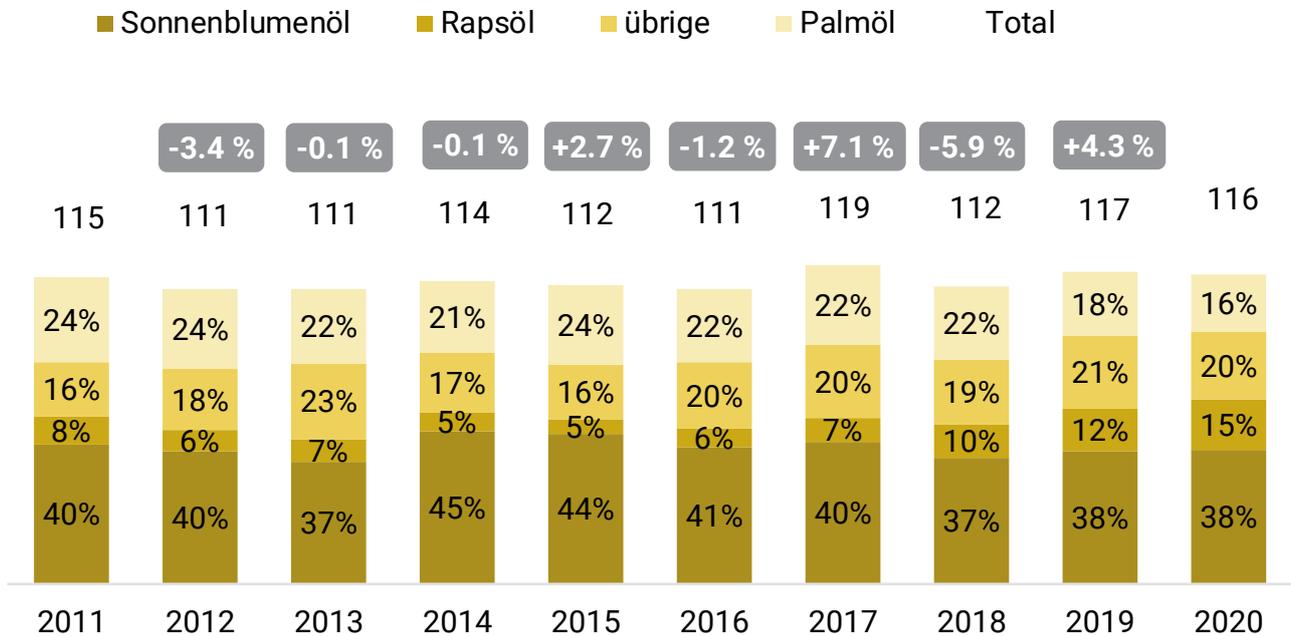
Produktionspool Ölsaaten

Ziel des Produktionspools ist die Erhaltung der Ölsaatenproduktion und -verarbeitung in der Schweiz, prioritär zu Speisezwecken. Der Produktionspool Ölsaaten zahlt den sonst wirtschaftlich weniger interessanten Kulturen (Sonnenblumen) Stützungsbeiträge, damit diese für die Ackerbauern weiterhin eine Alternative zu Raps sind und so die Vielfalt der angebauten Ölsaaten beibehalten werden kann.

IMPORT SPEISEÖL

Speiseöl Importmengen nach Sorte

in 1000 Tonnen, in %
2011..2020



Quellen: FBMA (BLW); EZV; OZD

grössten Raps-Betriebe bewirtschafteten zusammen rund 37 % der gesamten Rapsfläche. Der Anbau von Sonnenblumen und Soja ist im Vergleich zum Rapsanbau eher unbedeutend. 1935 Produzenten bauten 4473 Hektaren Sonnenblumen an und 740 Produzenten 2032 Hektaren Soja.

Geringer Anteil an Bio-Raps dafür steigender Bio-Soja-Anbau

Der Bio-Raps-Anbau ist gering: Zwar wurde die Anbaufläche von Bio-Raps in den letzten 10 Jahren um 80 % gesteigert, dennoch erfolgte im Jahr 2020 der Rapsanbau auf lediglich 1,5 % der gesamten Anbauflächen von Rapssaaten, was einer Fläche von 348 Hektaren entspricht. Der Ernteertrag belief sich auf 520 Tonnen Bio Raps.

Auf fast der Hälfte der biologisch bewirtschafteten Anbauflächen für Ölsaaten wurde im vergangenen Jahr Bio-Soja kultiviert, was einer Fläche von 744 Hektaren entspricht.

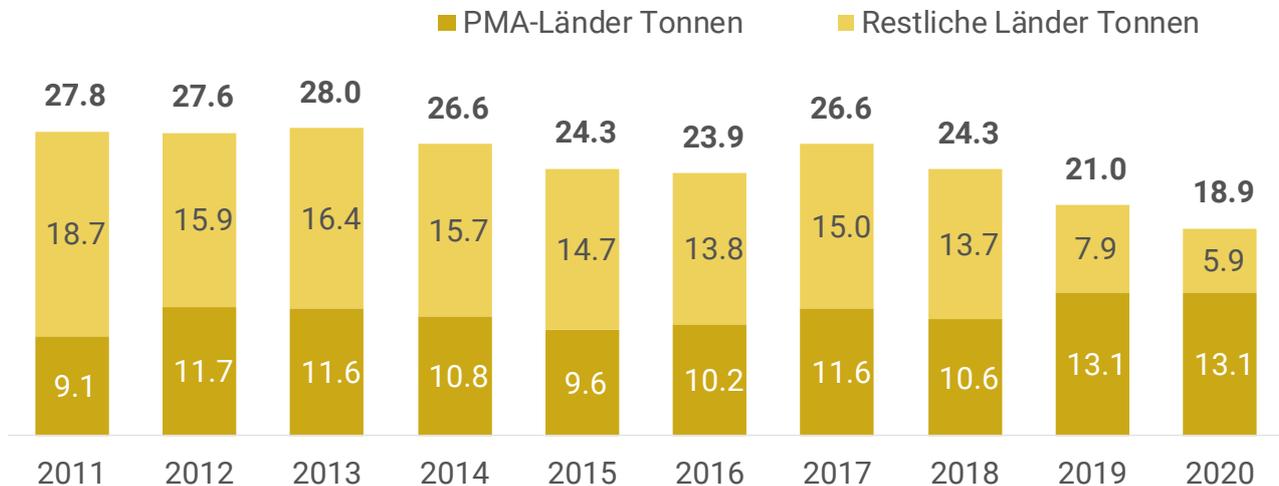
Insgesamt hat sich die Anbaufläche von Sojabohnen in den letzten fünf Jahren beinahe verdoppelt. Die produzierte Menge an Bio-Soja (1500 Tonnen) wird hauptsächlich für die Herstellung von Bio-Tofu verwendet. Konventionell angebautes Soja wird mehrheitlich in der Futtermittelproduktion verwendet.

Demgegenüber verzeichnete der Sonnenblumenanbau im 2020 gegenüber dem Vorjahr trotz unveränderten Stützungsbeiträgen einen Rückgang der Anbauflächen von 24 %. Ursachen für den Rückgang sind in der erhöhten Nachfrage nach Raps und Soja zu suchen.

PALMÖL IMPORTE

Import aus PMA-Ländern (zur menschlichen Ernährung)

in 1000 Tonnen,
2011..2020



Quellen: Fachbereich Marktanalysen (BLW), EZV

Stark steigende Olivenölimporte im 2020

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 115 797 Tonnen an pflanzlichen Speiseölen zur menschlichen Ernährung importiert. Mit einem Importanteil von 38 % wurden Sonnenblumen am häufigsten eingeführt. Dies entspricht einer Importmenge von 44 237 Tonnen Sonnenblumenöl (ausgenommen solche zu Futterzwecken). Mit einer Importmenge von 19 123 Tonnen (Anteil: 16 %) war Olivenöl neu das zweitwichtigste Import-Speiseöl. Der Import von Olivenöl hat gegenüber Vorjahr um 26 % zugenommen (+3924 Tonnen). Der Mehrbedarf ist jedoch nur teilweise auf den privaten Konsum zurückzuführen (+13,2 % Absatzerhöhung im Detailhandel).

Import von Raps abhängig von der inländischen Ernte

Im Jahr 2020 betrug der Mengenbedarf an Raps gemäss SwissOlio 106 000 Tonnen. Effektiv konnten 88 083 Tonnen geerntet werden. Dies führte letztlich zu einem Import von 16 083 Tonnen Rapsöl (Anteil 8 % an gesamten Speiseölim-

porten). Die Importmenge hängt dabei im Wesentlichen von der inländischen Rapserte ab. Bei geringen Ernten muss entsprechend mehr importiert werden. Demgegenüber fielen die inländischen Rapserten im 2014 und 2015 vergleichsweise hoch aus, was zu Überlagerungen führte und gleichzeitig zu sinkenden Rapsöl-Importen. Ab 2018 stieg die Importmenge wieder an, was mitunter auf einen erhöhten Bedarf aufgrund von Anpassungen bei Rezepturen auf palmölfreie Produktion zurückzuführen ist. Der Inlandanbau von Sonnenblumen und damit die Produktion von Schweizer Sonnenblumenöl fällt insgesamt gering aus. Entsprechend ist der Importbedarf hoch und liegt in etwa beim Dreifachen im Vergleich mit der Inlandproduktion.

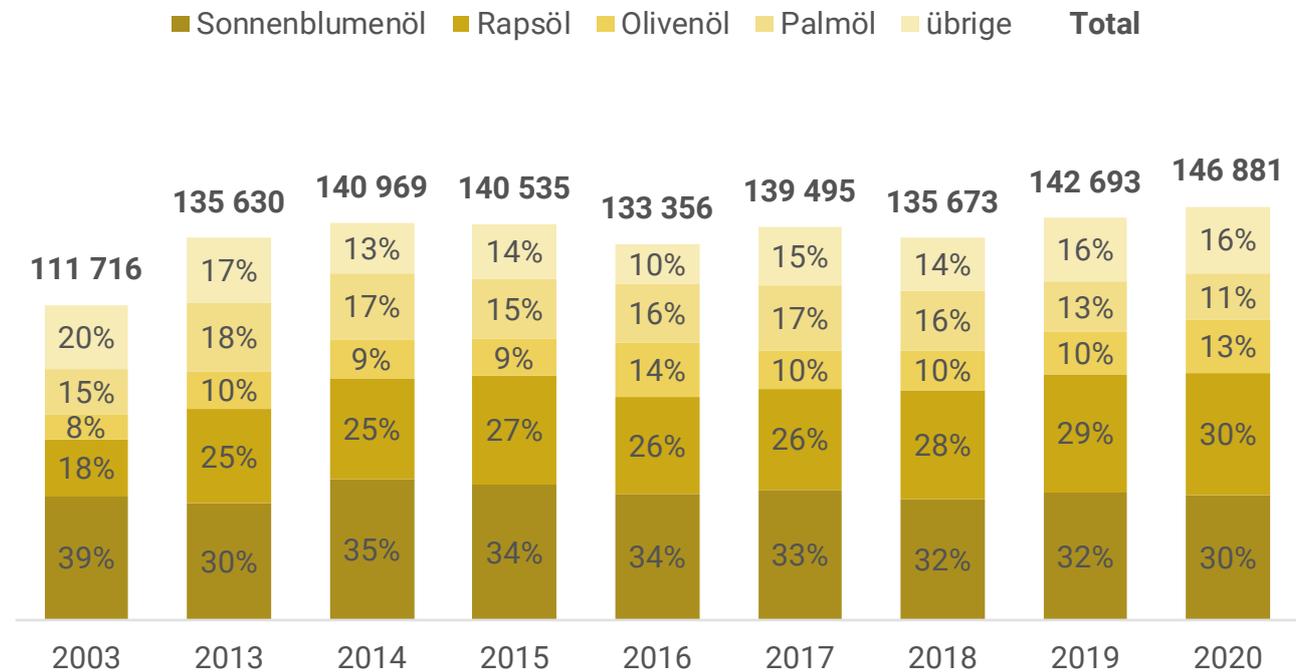
Palmölimporte sind rückläufig

Der Import von Palmöl zur menschlichen Ernährung hat seit 2017 stetig abgenommen und lag im Jahr 2020 bei 18 918 Tonnen. Wertmässig hat sich der Import von Palmöl seit 2012 praktisch halbiert. Wurde im Jahr 2012 noch für 39,7 Mio. CHF Palmöl zur menschlichen Ernährung

SCHWEIZER VERBRAUCH PFLANZLICHER SPEISEÖLE

Total Importmengen und inländische Produktion

Raffinat in Tonnen
2003 2013..2020



Quellen: Fachbereich Marktanalysen (BLW), SwissOlio (Jahresbericht)

importiert, so waren es im Jahr 2020 Palmölimporte im Wert von 20,4 Mio. CHF. Grund für die rückläufigen Palmölimporte sind Umstellungen der Rezepturen von Palm- auf Rapsöl in der Lebensmittelproduktion. Zwei Aspekte sind dafür verantwortlich:

- die Swissness-Gesetzgebung, die für zusammengesetzte Produkte einen Mindestanteil an Schweizer Rohstoffen von 90 % vorsieht.
- Diskussionen rund um die problematischen Auswirkungen der Palmölproduktion auf die Umwelt

Im Jahr 2020 stammten 29 % der Palmölimporte aus der Elfenbeinküste, womit es das wichtigste Herkunftsland für Palmöl ist. Malaysia hat in den vergangenen sieben Jahren bezüglich Palmölexporten in die Schweiz stark an Bedeutung eingebüsst. So hat sich der Importanteil ziemlich genau halbiert (2014: 45 % Anteil, 2020: 22 %

Anteil). Dies zugunsten von Importen aus der Elfenbeinküste, den Salomonen oder Kambodscha. Hauptgrund dafür dürfte sein, dass Malaysia nicht zu ärmsten Entwicklungsländern, den sogenannten PMA-Ländern gehört, aus welchen zollfrei importiert werden kann. In den letzten 10 Jahren hat sich der Anteil an Importen von Palmöl aus den PMA-Ländern verdoppelt. Mittlerweile stammen fast 70 % aller Palmöl-Importe zur menschlichen Ernährung aus PMA-Ländern.

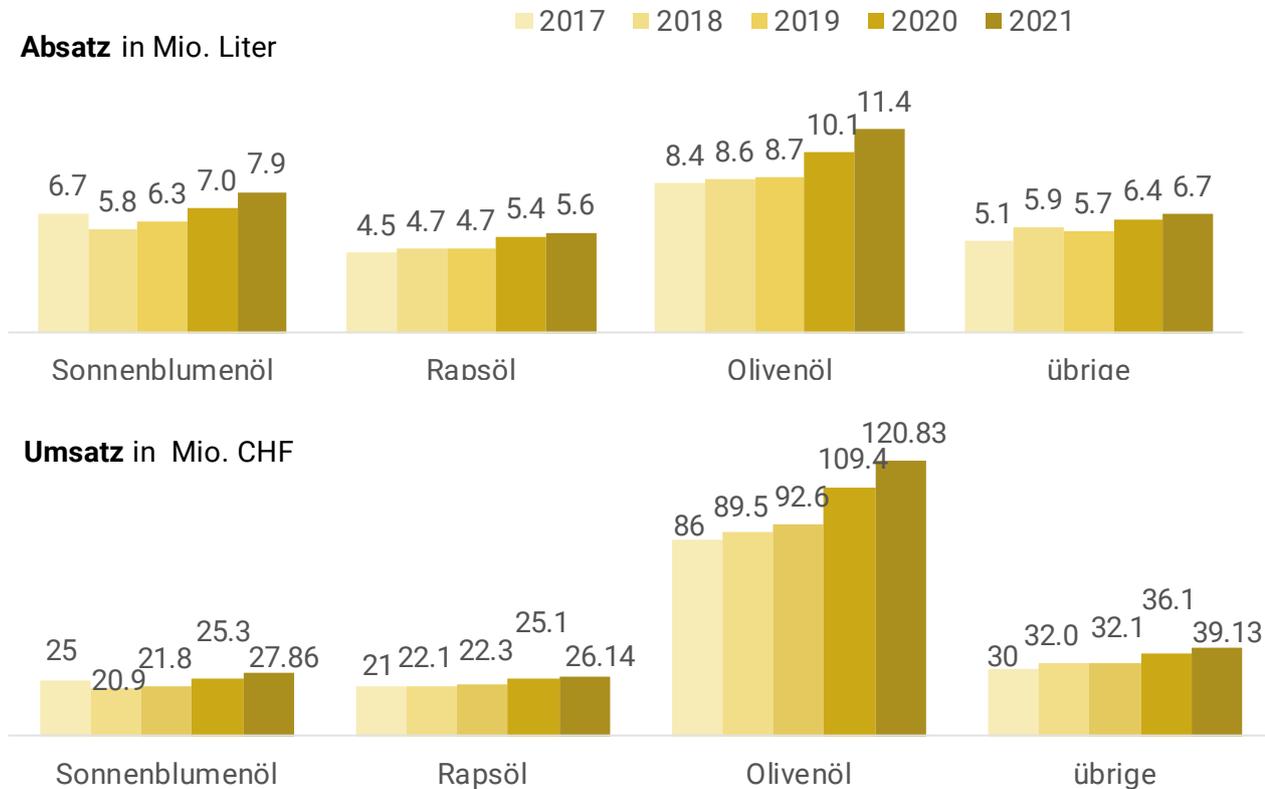
Rapsöl verzeichnete das grösste Verbrauchswachstum

Gemäss SwissOlio lag der Verbrauch von pflanzlichen Speiseölen in der Schweiz im Jahr 2013 bei 134 927 Tonnen (inklusive Nahrungsmittelindustrie, Gastronomie etc.). Innerhalb der letzten

SPEISEÖL IM SCHWEIZER DETAILHANDEL

Absatz- und Umsatzbilanz Speiseöl

Umsatz in Mio. CHF, Absatz in Liter
MAT Juni 2017..2021



Quellen: BLW, Fachbereich Marktanalysen; NielsenIQ Switzerland, Total Market Consumer/Retail Panel

acht Jahre stieg der Verbrauch um 8 %. Sonnenblumenöl ist mit einem Anteil von 30 % am Gesamtverbrauch das bedeutendste Speiseöl. Jedoch stieg der Verbrauch von Rapsöl in den letzten acht Jahren um beachtliche 29 %. Damit ist der mengenmässige Anteil von Sonnenblumen und Rapsöl praktisch gleich gross. Olivenöl verzeichnete das grösste Verbraucherverwachsung (+43 %), was sich auch im starken Anstieg bei den Importmengen widerspiegelt. Der Verbrauch von Palmöl ist hingegen um einen Drittel zurückgegangen.

Speiseöl-Absatz um fast 10 % gestiegen

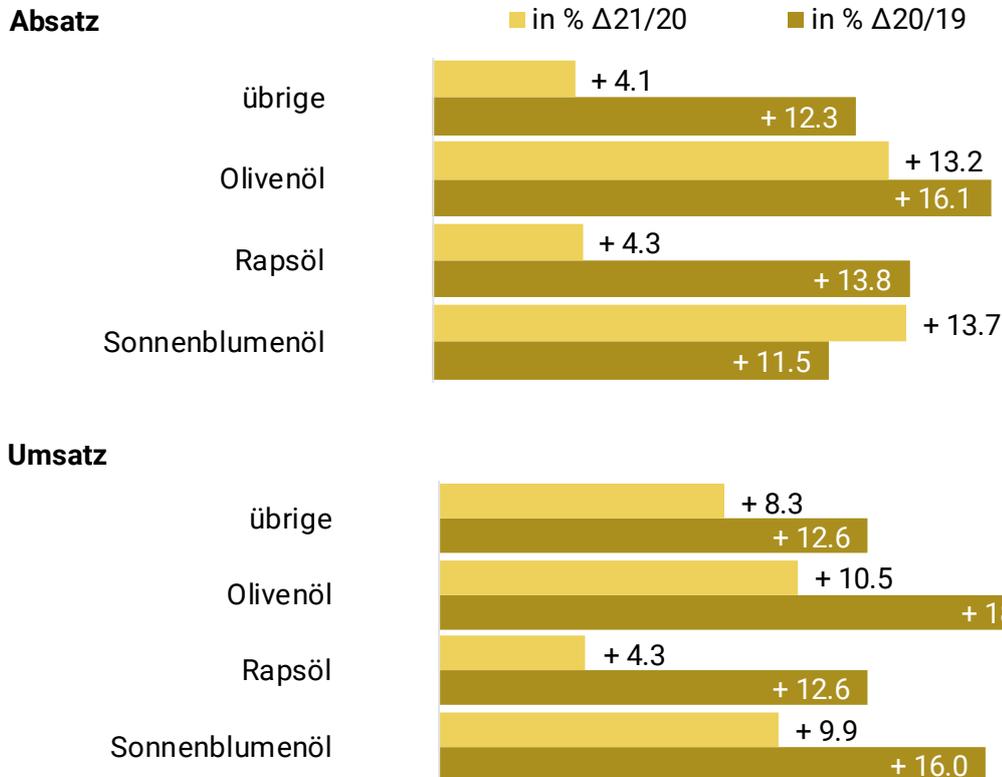
Nachfolgend wird die Mengen- und Umsatzentwicklung von pflanzlichem Speiseöl im Schweizer Detailhandel der letzten fünf Jahre dargelegt. Als Jahr wird dabei der 12-Monatszeitraum von Juli bis Juni im Folgejahr betrachtet, was als Moving Annual Total (MAT) bezeichnet wird. Unter MAT Juni 21 ist damit der Zeitraum Juli 2020 bis Juni 2021 zu verstehen. Die für diesen Bericht zu Grunde liegenden Daten sowie die Abbildungen können dem Begleitexcel-Dokument entnommen werden.

In den vergangenen zwölf Monaten bis Juni 2021 haben Konsumentinnen und Konsumenten erstmals für über 200 Mio. CHF pflanzliches Speiseöl im Schweizer Detailhandel eingekauft

SPEISEÖL IM SCHWEIZER DETAILHANDEL

Marktentwicklung Umsatz und Absatz Speiseöl 2018-2020

Entwicklung in %
MAT Juni 2019..2021



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen; NielsenIQ Switzerland, Total Market Consumer/Retail Panel

(rund 214 Mio. CHF). Dies entspricht einem Gesamtvolumen von rund 32 Mio. Litern Speiseöl. Wertmässig hat der Speiseöl-Markt im Betrachtungszeitraum MAT Juni 21 um 9,2 % zugelegt, mengenmässig nahm der Absatz um 9,6 % zu.

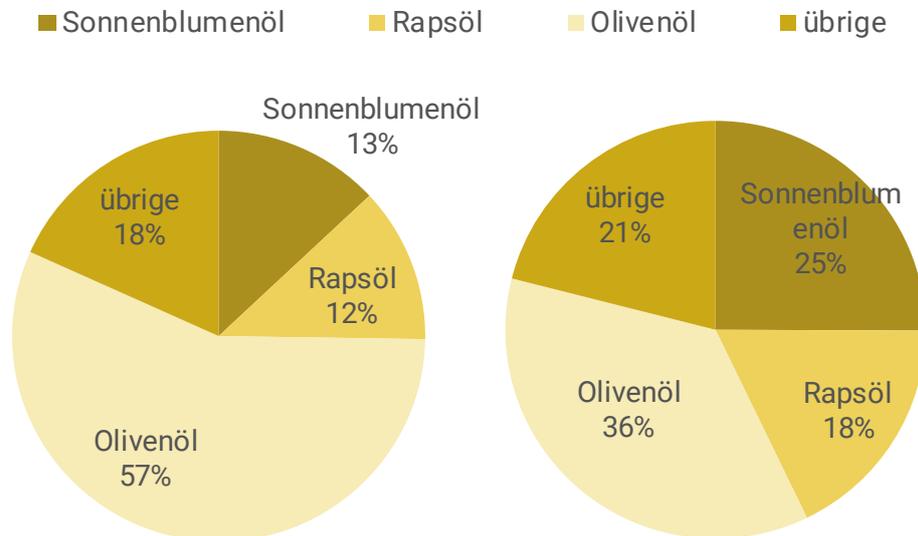
Diese positive Entwicklung ist hauptsächlich auf den Absatzzuwachs in den Kategorien Oliven- und Sonnenblumenöl zurückzuführen, deren Absatz gesamthaft von rund 17,1 Mio. Liter auf etwas mehr als 19,3 Mio. Liter gestiegen ist. Gleichzeitig zeigt sich ein leichter Rückgang des durchschnittlichen Verkaufswerts beim Sonnenblumenöl (MAT Juni Δ 21/20: -3,3 %) und Olivenöl (MAT Juni Δ 21/20: -2,4 %). Der zusätzliche

Umsatz lässt sich im Wesentlichen mit zusätzlichen Mengenverkäufen erklären. Das überproportional starke Wachstum beim Absatz von Speiseölen im MAT Juni 2021 gegenüber der selben Vorjahresperiode lässt sich auf die Einschränkungsmassnahmen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie zurückführen (vgl. vierter Sonderbericht zu ausgewählten Schweizer Agrar- und Lebensmittelmärkten Februar 2021). Auch ohne Pandemie ist ein Mehrbedarf an pflanzlichen Speiseölen im Detailhandel zu beobachten, so dass von einem allgemeinen Trend gesprochen werden kann.

SPEISEÖL - SORTEN IM DETAILHANDEL

Marktanteile Umsatz und Absatz

in Mio CHF, in 1 000 Liter
MAT Juni 2021



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen; NielsenIQ Switzerland, Total Market Consumer/Retail Panel

Olivenöl am beliebtesten

Olivenöl ist im MAT Juni 2021 mit einem Mengenanteil von 36 % das am häufigsten gekaufte Speiseöl im Schweizer Detailhandel. Umsatzmässig erzielt es sogar einen Marktanteil von 56 %. Grund dafür ist der im Vergleich zu Sonnenblumen- und Rapsöl deutlich höhere Verkaufswert von durchschnittlich 10.8 CHF/Liter. Olivenöl hat über den gesamten Betrachtungszeitraum der letzten 5 Jahre stetig an Bedeutung hinzugewonnen: Der Absatz stieg im MAT Juni $\Delta 21/17$ um 35,9 %.

Rapsöl verzeichnet zunehmende Beliebtheit

Im MAT Juni 21 wurden 5,6 Mio. Liter Rapsöl im Schweizer Detailhandel abgesetzt, was einem Marktanteil von 18 % entspricht. Der Absatz von Rapsöl hat gegenüber MAT Juni 2020 um 4,3 % zugenommen. Im MAT $\Delta 20/19$ stieg der Absatz um 13,8 %. Der durchschnittliche Verkaufswert von Rapsöl ist mit 4.65 CHF/Liter weniger als die

Hälfte des durchschnittlichen Verkaufswert von Olivenöl. Dies wiederum erklärt den deutlich tieferen wertmässigen Marktanteil von 12 % beim Rapsöl gegenüber Olivenöl. Das zweitwichtigste Speiseöl im Schweizer Detailhandel nach Olivenöl aber vor Rapsöl ist Sonnenblumenöl. Ein Viertel der im Schweizer Detailhandel nachgefragten pflanzlichen Speiseöle entfällt auf Sonnenblumenöl. Da Sonnenblumenöl deutlich günstiger als Oliven- oder Rapsöl ist, beträgt der Anteil von Sonnenblumenöl am Gesamtumsatz aller Speiseöle 13 %.

Fazit

Die Pandemie war nur ein Faktor, der die Absatzentwicklung der pflanzlichen Speiseöle im Schweizer Detailhandel beeinflusste. Die zukünftige Entwicklung beim Anbau von Ölsaaten zu Speisezwecken in der Schweiz wird stark von der weiteren Nachfrage der Konsumentinnen und Konsumenten abhängen. Trends wie die Produk-



tion von palmölfreien Produkten oder der vermehrte Bedarf nach pflanzlichen Fetten sind Trends, welche die Nachfrageentwicklung nach pflanzlichen Speiseölen stark beeinflussen. Daneben spielen die Anpassungen bei der Swissness-Gesetzgebung eine wichtige Rolle für den vermehrten Einsatz von Schweizer HOLL Rapsöl in der Lebensmittelverarbeitungsindustrie. Halten diese Entwicklungen an, wird es auch in Zukunft einen zusätzlichen Flächenbedarf bei diesen Kulturen in der Schweiz geben.



ANMERKUNGEN ZUR ANALYSE

NielsenIQ Switzerland als Datenquelle

Die Analyse der pflanzlichen Speiseöle im Schweizer Detailhandel stützt sich auf die Datenbasis von NielsenIQ Switzerland ab. Die Datenbasis von NielsenIQ Switzerland basiert auf zwei verschiedenen Datenpanels:

- das Konsumentenpanel
- das Retail- bzw. Scanningpanel

Das Konsumentenpanel von NielsenIQ Switzerland besteht aus rund 4000 Haushalten der Deutsch- und Westschweiz (ohne Tessin). Dabei erfassen die am Panel beteiligten Haushalte die gesamten Einkäufe jedes Haushaltmitglieds über das gesamte Jahr. Konkret müssen die Haushalte die Einkaufsmengen, die Preise und den Einkaufsort aller eingekauften Produkte angeben.

Im Retail- bzw. Scanningpanel von NielsenIQ Switzerland sind all jene Produkte erfasst, welche an den Kassen in den Verkaufsstellen derjenigen Detailhandelsunternehmen gescannt werden, die im Panel mitmachen. Mit Ausnahme der beiden deutschen Discounter Aldi und Lidl umfasst das Retailpanel alle nationalrelevanten Akteure im stationären Schweizer Detailhandel. Fachhändler, Fachgeschäfte (z.B. Metzgereien) und Direktvermarkter sind im Retailpanel nicht abgebildet.

Im kombinierten Panel (Konsumenten- und Retailpanel) können jene Verkaufskanäle, die nicht im Retailpanel enthalten sind (z.B. Aldi, Lidl, Fachhandel) über das Konsumentenpanel geschätzt und zusammen mit dem Retailpanel zu einem globalen Panel über den gesamten stationären Detailhandel inkl. Online verknüpft werden. Über das kombinierte Retail-/Konsumentenpanel kann damit der gesamte stationäre Schweizer Detailhandel abgebildet und die genauesten Absatz- und Umsatzzahlen genutzt werden. Das kombinierte Panel ist die Basis für die vorliegende Analyse.

KONTAKT & PUBLIKATIONEN

Autoren:

Andrea Scherer

Conradin Bolliger Maiolino

Bundesamt für Landwirtschaft

Fachbereich Marktanalysen

Schwarzenburgstrasse 165, 3003 Bern

<http://www.marktbeobachtung.admin.ch/>

Detaillierte Marktzahlen zu Ölsaaten finden Sie unter: [Marktbericht Ölsaaten in Zahlen](#)

[Bestellformular für Abonnemente:](#)

[Bestellformular online](#)

Zu Haftung, Datenschutz, Copyright und Weiterem siehe: www.disclaimer.admin.ch